

## Vereinsgeschichte von 1923 bis heute



Wer hätte 1923, zur "Geburtsstunde" des Tennissports in St. Ingbert, daran gedacht, dass Tennis einmal zu den populärsten Sportarten zählen und einen derartigen Aufschwung nehmen würde? Jeder der eine solche Prognose gewagt hätte, wäre als Spinner ausgelacht worden. Natürlich wurde auch schon vorher Tennis gespielt in St. Ingbert; auf privaten Plätzen, als exklusives Freizeitvergnügen für einige wenige, die es sich leisten konnten. Aber auch viele andere, die bislang keinen Zugang zu dieser Sportart hatten, interessierten sich inzwischen dafür. Als Lösung bot sich die Gründung eines Clubs an.

Auf Initiative des 1. Vorsitzenden des FC Viktoria 09, Johann Meyer, wurden Verhandlungen mit dem Verwaltungsrat des FCV aufgenommen; sie verliefen erfolgreich. 1923 wurde dem FCV eine eigene Abteilung Tennis angegliedert. Mit zwei Plätzen machte man den Anfang. Unter der fachmännischen Leitung des 1. Vorsitzenden der neuen Abteilung, Arthur Kratzsch, unterstützt von anderen sachkundigen Mitgliedern, wurden die beiden Plätze in Eigenregie gebaut. Das sparte Geld und stand in der Qualität anderen, von "Profis" gebauten Plätzen, kaum nach. Der einzige Nachteil ergab sich aus der Lage der Plätze. Zu hoch geschlagene Bälle flogen entweder über die Umzäunung in den Wald und wurden dort hochbeglückt von den wartenden Lausbuben und -mädchen vereinnahmt oder sie verschwanden auf Nimmerwiedersehen in den nebenan liegenden Kartoffeläckern. Aber bekanntlich ist nichts so schlecht, dass es nicht auch sein Gutes hat: Die Spieler gewöhnten sich zunehmend ihre "Himmelfahrtsschläge" ab und droschen nicht mehr blindlings drauf los. Die neue Tennisabteilung bekam mehr und mehr Zulauf.

Bereits 1927, vier Jahre nach der Gründung, war die Mitgliederzahl auf über 100 angewachsen. Das machte 1928 die Anlage eines weiteren Platzes notwendig: Mit dem Bau des ersten Clubheimes (1933) kamen die Mitglieder dann in den Genuss eigener Umkleieräume; bis zu diesem Zeitpunkt stand dafür nur eine Baracke zur Verfügung. Zwanzig Jahre lang, unterbrochen durch den 2. Weltkrieg, sollte das Clubheim Treffpunkt und Mittelpunkt für die Tennisbegeisterten im Betzentale sein.

Der Krieg verschonte auch die Sportanlage im Betzentale nicht. Nach der Vereinswiedergründung im Jahre 1949 mussten erst einmal die Schäden beseitigt werden: Kein Zaun, keine Wasserleitung war heilgeblieben, zwei riesige Bombentrichter klafften dort, wo früher die Filzkugeln flogen. Doch die Bedingungen zum Tennisspielen wurden wiederhergestellt, die Anlage wiederaufgebaut.

1953 machte die wachsende Mitgliederzahl den Ausbau des Clubhauses notwendig. Zehn Jahre später stand der Neubau des Clubheimes an. Da die daraus resultierenden Belastungen für den FC Viktoria 09 nicht mehr tragbar waren, wurde in beiderseitigem Einvernehmen aus der Tennisabteilung des FCV ein eigenständiger Verein: der TC Viktoria St. Ingbert e.V. Die Entwicklung nahm in den folgenden Jahren einen geradezu rasanten Verlauf. Von 1971 bis 1973 entstanden vier neue Plätze, 1973 kam eine Zweifeld-Tennishalle dazu, die erste in Südwestdeutschland. Bis zum Jahre 1979 folgten weitere fünf Plätze und 1981 die Erweiterung der Doppelfeld-Halle auf vier Spielfelder. Mit nunmehr 13 Freiplätzen, einer 4-Platz Halle und dem Clubhaus mit Pächterwohnung war die Anlage im Betzentale nicht nur zur größten, sondern auch zu einer der schönsten im Saarland geworden.

Natürlich gab es in der Geschichte des TC Viktoria nicht nur Höhepunkte; gute Zeiten lösten weniger gute ab, auf Krisen folgten " Highlights". Besonders nach dem Rückgang des Tennis-Booms der 80er und frühen 90er Jahre mit Mitgliederzahlen von bis zu 690 hatte - und hat - der Verein zu kämpfen. Wie in allen Clubs gingen die Mitgliederzahlen teilweise drastisch zurück; das brachte erhebliche finanzielle Probleme mit sich. Durch den Verkauf der Tennishalle an eine Betreibergesellschaft konnte der TCV einen Großteil dieser Probleme bereinigen. Auch wenn damit die "Durststrecke" noch nicht gänzlich überwunden ist; den TC Viktoria kann so leicht Nichts unterkriegen! Das hat er in der Vergangenheit unter Beweis gestellt.

Im Jahr 2013 feierte der Verein sein 90-jähriges Bestehen. Schirmherren waren der Landrat des Saarpfalzkreises Clemens Lindemann und der Oberbürgermeister St. Ingberts, Hans Wagner. Viele waren gekommen, um zu gratulieren und die jung gebliebene, alte Dame zu feiern. Die Redner machten Mut für die Zukunft, auch wenn das Ehrenamt und generell die Vereinsarbeit sich im letzten Jahrzehnt gänzlich verändert haben. Nun geht es in eine neue Dekade, die neue Impulse erfordert. Und auch diese Aufgabe wird der Verein meistern. 2014 schied der langjährige Schatzmeister Dieter Holhaus und der Vorstand für Technik und Verwaltung Wolfgang Mewes aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand aus. Matthias Albert wurde Vorstand für Finanzen, Jürgen Ripplinger für Verwaltung und Technik. 2016 ersetzte Klaus Schwarz, Boris Nickolai, als Vorstand für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Eine neue Webpräsenz wurde aufgebaut.

2017 wurde der gastronomische Bereich des Clubhauses saniert und renoviert. Es herrschte erheblicher Sanierungsstau. Das "Bistro Break-Point" erstrahlt seitdem im neuen Gewand und ist energetisch auf dem neuesten Stand. Im Juni 2018 wurde Ulrich Hussung nach 30 Jahren im Vorstand, davon 16 Jahre als 1. Vorsitzender, verabschiedet. Auf ihn folgt Matthias Albert. Jens Richter, Olaf Hanser, Mathias Uhlig und Jürgen Ripplinger ergänzen den Vorstand. Ein Generationenwechsel wurde somit vollzogen

Unser Verein, der TV Viktoria St.Ingbert, immerwährend seiner wechselvollen Geschichte war sein Name verbunden mit den Namen von Menschen an verantwortlicher Stelle oder den Namen treuer Mitglieder, die ihn getragen haben und weiterhin tragen. Ihnen an dieser Stelle ein besonders herzliches "Danke"!